Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 21 (1917-1918)

Heft: 9

Artikel: Der alte Bote
Autor: Vögtlin, Adolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-666076

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zusammen, Mitteilungen aller Art wurden gemacht, Bekannte und Freunde gegrüßt, der Sonntag nach der Kirche bot für die weit auseinander Wohnenden die beste Gelegenheit hiezu. Nach und nach flaute der Menschenstrom ab, hinter dem Hause wurde das Maultier hervorgeholt, Mutter und Kinder seizten sich darauf, der Vater trieb das Tier vor sich her und ging hinten drein. Und was das nebenstehende Bildchen zeigt, ich hab's mit eigenen Augen gesehen; aus dem geräumigen Sack, dem Maultier quer über den Kücken gelegt, guckte zu jeder Seite ein frisches Kindergesichtchen seelenvergnügt heraus. Wohlgeborgen saß das kleine Menschenkind in seinem originellen Reitsitz, herauspurzeln konnte es nicht und geduldig trug das wie seine Besiher an schöhe hinauf.

Der alte Bote.

and the second s

Ich sah ihn täglich zu mir kommen, vom fenster, seinen Weg daher und ging ihm gern ans Tor entgegen, treppauf siel ihm der Schritt zu schwer. Dann leert' er seine Botentasche und lächelnd, wie er kam, so ging er, nur daß voll herzlichkeit er frug, und hob zum Gruß den Zeigesinger: "Hab' ich nichts mitzunehmen?"

Nun schied er, wie wir alle scheiden. Ein anderer tut seinen Gang und übt sein Umt in Pflicht und Würde; doch miß' ich jenes Wortes Klang. Es ging von Mensch zu Mensch ein Suchen und finden treuer Sorglichkeit; ein Engel war's, der aus ihm sprach: "Dir bin ich täglich dienstbereit! Hab' ich nichts mitzunehmen?"

Ich kann das Wort ihm nie vergessen; es zaubert mir sein Bild hervor, und oftmals send ich, sein gedenkend, ihm meinen Dank zum Licht empor. Bald folg' ich ihm auf seinem Wege, er läßt mich wohl zum Tor hinein, dann möcht' ich fragend rückwärtsschauen wie er zu Zweien oder Drei'n:
"Hab' ich nichts mitzunehmen?"

Adolf vögtlin.